

Inhalt

1	Neuentdeckung der Krippe – Herausforderungen für Ausbildung, Praxis und Forschung	
	<i>Von Hans Rudolf Leu und Anna von Behr</i>	11
1.1	Welche Rolle spielt die neuronale Ausstattung für frühkindliches Lernen?.....	14
1.2	Welches „Wissen“ bringen Kinder bei ihrer Geburt mit?.....	16
1.3	Wie lernen Kinder sprechen, in wie vielen Sprachen?	17
1.4	Ist der Mensch von Natur aus gut, oder müssen Kinder zu sozialem Handeln erzogen werden?	18
1.5	Wie viel Geschlecht ist angeboren, wie viel wird von der Umwelt „konstruiert“ und wie?	19
1.6	Wie viel „Mutter“ braucht das Kind?	20
1.7	Was bedeutet es, wenn Eltern den Anforderungen als primäre Bezugspersonen nicht gewachsen sind?	22
1.8	Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis seit 1970	23
	Literatur	24
2	Hirnentwicklung und Lernen in der frühen Kindheit – Möglichkeiten und Grenzen neurowissenschaftlicher Forschung	
	<i>Von Nicole Becker</i>	26
2.1	Neuronale Plastizität als Grundlage von Lernprozessen.....	28
2.2	Das Konzept kritischer und sensitiver Phasen der Hirnentwicklung.....	29
2.3	Neuronale Korrelate kognitiver Entwicklung	32
2.4	Befunde über Hirnentwicklung als pädagogische Argumentationshilfe?	35
	Literatur	37

3	Früh erobertes Weltwissen – Sozial-kognitive Kompetenzen in frühester Kindheit: Was folgt aus der neueren Säuglingsforschung für die Bildungsarbeit?	
	<i>Von Beate Sodian, Susanne Kristen und Susanne Koerber</i>	39
3.1	Vom Empirismus zum Nativismus	39
3.2	Kernwissen über Agenten und ihr Handeln.....	42
3.3	Die Bedeutung der sozialen Interaktion	44
3.4	Programme und Anregungen für den Bereich U3	47
3.4.1	<i>Eltern-Kind-Programme für Neugeborene</i>	48
3.4.2	<i>Niederschwellige Eltern-Kind-Programme mit Hausbesuchen von PädagogInnen</i>	48
3.4.3	<i>Materialien und Bücher</i>	49
3.5	Abschließende Zusammenfassung.....	50
	Literatur	51
4	Die Sprachentwicklung in den ersten Lebensjahren – Sprache und Frühpädagogik	
	<i>Von Gudula List</i>	55
4.1	Der aufwendige Weg vom Labor in die Praxis.....	55
4.2	Vorboten des Spracherwerbs im ersten Lebensjahr	59
4.3	Der Spurt beginnt	62
4.4	Mehr als eine Sprache in der frühen Kindheit.....	64
4.5	Anforderungen an kommunikative Angebote in der Tagesbetreuung.....	67
4.6	Die weiteren Entwicklungsschritte im Blick.....	69
	Literatur	71
5	Die Grundlagen prosozialen Verhaltens in der frühen Kindheit	
	<i>Von Felix Warneken</i>	73
5.1	Prosoziales Handeln bei Kleinkindern	74
5.1.1	<i>Teilen</i>	74

5.1.2	<i>Mitteilen</i>	75
5.1.3	<i>Mitfühlen</i>	76
5.1.4	<i>Helfen</i>	77
5.1.5	<i>Zusammenfassung</i>	81
5.2	Helfen bei Schimpansen	82
5.3	Prosoziales Verhalten fördern.....	85
5.3.1	<i>Beziehungsqualität</i>	86
5.3.2	<i>Kompetenz</i>	87
5.3.3	<i>Induktion</i>	88
	Literatur	89
6	Die Entdeckung des Geschlechts – Gender in der Frühpädagogik	
	<i>Von Tim Rohrmann</i>	92
6.1	Gender in den ersten Lebensjahren.....	93
6.2	Forschung zu Gender in der Frühpädagogik.....	98
6.3	Kinderkrippen als „Frauengärten“	102
6.4	Konsequenzen für die pädagogische Arbeit.....	103
	Literatur	106
7	Bindung und Beziehungsgestaltung in öffentlicher Kleinkindbetreuung – Auswirkungen auf die Frühe Bildung	
	<i>Von Lieselotte Ahnert und Maike Gappa</i>	109
7.1	Primäre Bindungen: Beziehungen mit nachhaltigen Entwicklungskonsequenzen	110
7.1.1	<i>Zusammenhänge zur Identitäts-, Sozial- und Kommuni- kationsentwicklung des Kindes</i>	112
7.1.2	<i>Zusammenhänge zu Bildungsvermittlung und Selbstbildung, Entdeckerfreude und Explorationslust</i>	112
7.2	Erweiterte Beziehungserfahrungen: Mutter-Kind- und ErzieherInnen-Kind-Beziehung im Vergleich.....	114

7.2.1	<i>Beziehungserfahrungen im Alltag einer öffentlichen Betreuung..</i>	114
7.2.2	<i>Einfluss des Geschlechts des Kindes auf die Gestaltung der ErzieherInnen-Kind-Beziehung.....</i>	115
7.2.3	<i>Einfluss der Peer-Gruppe auf die Gestaltung der ErzieherInnen-Kind-Beziehung.....</i>	116
7.3	Schlussfolgerungen für die Frühpädagogik: Schlüsselqualifikationen und Erziehungspartnerschaften.....	117
	Literatur	118
8	Zusammenarbeit mit Familien in belasteten Situationen	
	<i>Von Mechthild Papoušek</i>	121
8.1	Erwartungen an frühpädagogische Fachkräfte in der familienergänzenden Betreuung	121
8.2	Bindung und Bildung, Beziehung und Erziehung: Entwicklungsbedürfnisse der Altersgruppe 0 bis 3	123
8.3	Eltern und Kleinstkinder mit besonderen Bedürfnissen und Belastungen	124
8.3.1	<i>Alterstypische Belastungen bei frühkindlichen Regulationsstörungen</i> 124	
8.3.2	<i>Säuglinge und Kleinkinder von psychisch kranken Eltern</i>	126
8.3.3	<i>Kinder aus risikoüberlasteten Familien in Brennpunkten</i>	128
8.4	Erwartungen an die frühpädagogischen Fachkräfte	128
8.4.1	<i>Familienergänzende Entwicklungsförderung und Bildungsauftrag.....</i>	128
8.4.2	<i>Kompensierende Bindungs- und Beziehungserfahrungen für das Kind</i>	129
8.4.3	<i>Erziehungspartnerschaft und Beziehung zu belasteten Eltern.....</i>	129
8.4.4	<i>Früherkennung von Risiken und Anbahnen früher Hilfen.....</i>	130
8.4.5	<i>Unverzichtbare Module in der Qualifikation frühpädagogischer Fachkräfte.....</i>	131
8.4.6	<i>Anforderungen an Trägerschaft, Leitung und Politik.....</i>	132
8.5	Abschließende Bemerkungen	132
	Literatur	133

9	Tagesbetreuung von Säuglingen und Klein(st)kindern in Gruppeneinrichtungen: Ein Rückblick auf vier Jahrzehnte westdeutscher Geschichte zur Entwicklung von Qualität in der Praxis (1970–2010)	
	<i>Von Kornelia Schneider</i>	135
9.1	Ausgangssituation der Krippenreform in West-Deutschland Mitte der 1970er Jahre	136
9.2	Veränderung der Praxis und Entwicklung der Krippen- pädagogik in West-Deutschland	138
9.3	Der Beitrag von Forschung für den Einblick in die Welt der Krippe und für die Qualitätsentwicklung der Praxis	140
9.4	Zwischenbilanz nach 10 Jahren Reformbestrebungen im Krippenbereich	143
9.5	Weiterentwicklung seit den 1990er Jahren	145
9.6	Die aktuellen Herausforderungen des Ausbaus und der Qualitätssicherung	145
	Literatur	148
	 Autorinnen und Autoren	 153
	Register	156